

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

6.11.1880 (No. 263)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 6. November.

№ 263.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einkaufsgeld: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1880.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. d. Mts. gnädigst bewogen gefunden, den Obergerichtspräsidenten Wilhelm Drechsler in Achern zum Hofkassier und Vorstand des Hof-Zahlamts zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Berlin, 4. Nov. Die gestern Nachmittag alsbald nach 2 Uhr im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher abgehaltene Plenarsitzung des Bundesraths begann mit Feststellung des Protokolls der beiden letztstattgehabten Sitzungen. Die alsdann zur Besprechung gelangende Vorlage „Nachtrag zum amtlichen Waarenverzeichnis“ vom Jahre 1879 wurde an den Ausschuss für Handel und Verkehr und für Zoll- und Steuerwesen verwiesen, die Vorlage, Umgangskosten des Marinelazareths zu Yokohama, wurde an die Ausschüsse II und VII zur Vorberatung gegeben, die Vorlage, Einführung eines gleichmäßigen Formulars zu Heimathscheinen, dem Ausschuss für Justizwesen zugetheilt.

Die weiter auf der Tagesordnung stehende Vorlage: Erlaß einer Instruktion zur Ausführung der §§ 19—29 des Gesetzes über die Abwehr von Viehseuchen etc., gelangte an die Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justiz zur Vorberatung, die letzte der Vorlagen, Desinfektion der Eisenbahn-Viehwagen, wurde den Ausschüssen für Eisenbahn, Post und Telegraphen und für Handel und Verkehr zur Vorberatung übergeben. Punkt 3 der Tagesordnung betraf die Besetzung der Stelle des Reichsgerichtsraths Wendt, der verstorben, und die des pensionirten Rathes Scheele. Man beschloß, diesen Antrag in der nächsten Sitzung zu erledigen.

Nach Vereidung des Präsidenten und zweier Mitglieder der königlich preussischen Hauptverwaltung der Staatsschulden für die Verwaltung von Reichsschulden trat die Versammlung in die zweite Beratung des Antrags Oldenburgs, betreffend die Gestaltung gemischter Privat-Transitlager von Getreide in Ostpreußen und Nordhann. Bereits am 30. Juni d. J. stand diese Angelegenheit zur Beratung; sie wurde in jener Sitzung dahin erledigt, daß die definitive Beschlußfassung über diesen Antrag Oldenburgs in zweiter Lesung erfolge. Dieses ist gestern geschehen.

Hierauf wurde seitens des dritten Ausschusses mündlich referirt über einen Antrag, betreffend die Ermächtigung des Nebenpostamtes Bettingen zur Abfertigung von Garnen und Gewebe nach den Feinheitstagen, ferner über die Zulassung der Privat-Transitlager für Olivenöl, die Zollbehandlung von Schuhwägen in Blechbüchsen und die Zollbehandlung einer Sendung Maschinenteile, welche durch eine Eingabe des Paul zu Einsiedel zur Sprache gebracht war. Am Schlusse der gestrigen Verhandlungen legte der Vorsitzende die inzwischen an den Bundesrath gelangte Eingabe vor.

Großherzogl. Hoftheater.

Minna von Barnhelm oder das **Soldatenglied**. Lustspiel in 4 Aufzügen von G. E. Lessing.

Karlsruhe, 5. Nov. Unsere größten Dramatiker sind nicht bloß durch ihre Dichtungen, sondern auch durch kritische und ästhetische Aufsätze Lehrer der Schaubühne. Dem deutschen Theater gilt noch heute, was Schiller vor beinahe einem Jahrhundert ihm zu bedenken gab; die Lehren, die Goethe in seinem Wilhelm Meister ausspricht, sind, wie wohl Allen bekannt, doch auch heute noch fast jedem deutschen Mimen in's Gedächtniß zu rufen; Lessing's Hamburgische Dramaturgie wird von Allen bewundert, ist aber in der Praxis noch lange nicht Gesetz und Richtschnur der theatralischen Kunst geworden. Tausende von Darstellern haben die mahnenden Worte des Hamlet von der Bühne herab gesprochen, und dennoch scheint an ihnen selbst, wie an denen, die sie immer wieder gehört haben, die Mahnung verloren, „die Bescheidenheit der Natur“ nicht zu überschreiten. Unmöglich, daß es bloß die Traditionen der Bühne sind, welche allen diesen eindringlichen Lehren zum Troß eine Schule des Maßes und der Einfachheit nicht entstehen lassen. Es müssen die Versuchungen der Kunst selbst sein, welche die Künstler den Rath ihrer erhabensten Lehrer immer wieder vergessen machen und auch im Publikum den gesunden Sinn für das Wahre und Falsche verwischen. Als allgemeiner Satz gilt, daß Derjenige mehr von einer Kunst verstehen müsse, der ihre Leistungen häufig auf sich einwirken ließ, als Derjenige, der nur selten seine Aufmerksamkeit ihr schenkte. Gegenüber der Malerei und der Musik entwickeln sich Auge und Ohr zu feinerem Empfinden; der Bühne gegenüber pflegt jedoch das Urtheil des Publikums durch häufiges Hören und Anschauen sich nur zu verwirren. Der unbefangene Sinn des ersten Theaterbesuchers stimmt im Wesentlichen mit den Forderungen Schopenhauer's, Lessing's, Schiller's und Goethe's überein. Der Habitus des Theaters aber nimmt ruhig und als selbstverständlich hin, was jene Dichter und Richter verwerfen und was den Reuling im Theater als Unnatur erschreckt. Die Gewöhnung

Berlin, 4. Nov. Die königlich preussische Regierung hat beim Bundesrath beantragt, der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen entsprechend dem Besuche beider Institute die Befugniß zur Ausgabe von Banknoten bis zum 1. Januar 1891 zu verlängern. — Der Bundesrath beschloß, die obersten Landes-Finanzbehörden zu ermächtigen, ausnahmsweise auch für das der Tarifnummer 26 a. 2 unterliegende Olivenöl-Privat-Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß zuzulassen, wenn ein Verkehrsbedürfniß anzuerkennen ist und im Interesse der Pösslichkeit keine Bedenken entgegenstehen.

Die kaiserl. Tabakmanufaktur in Straßburg läßt der „Post, Fig.“ eine Erklärung zu geben, wonach sich in Alt-Deutschland schon viele Kaufleute gefunden, welche die Fabrikate der kaiserl. Tabakmanufaktur einzuführen übernommen haben. Dies geschieht doch wohl nur deshalb, weil sie überzeugt sind, Geschäfte mit diesen Fabrikaten machen zu können. Dieselben haben sich sämtlich den Vertragsbestimmungen, wie sie durch die kaiserliche Tabakmanufaktur festgesetzt worden, unterworfen. Daß dies in Berlin noch nicht geschehen, mag darin seinen Grund haben, daß die Händler dort sich nicht mit dem Nutzen begnügen wollen, welchen die von der Manufaktur für den Detailverkauf festgesetzte Preise ihnen lassen; sie sind, wie bekannt, seither gewohnt gewesen, dem Konsumenten die Waare durch einen sehr erheblichen und weit bedeutenderen Aufschlag zu vertheuern.

Breslau, 4. Nov. Bei der heute im Wahlkreis Neumarkt stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Landtag wurde Graf Harrach (konservativ) mit 229 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Settegast (liberal) erhielt 97 Stimmen.

München, 4. Nov. Der König ernannte den Legationsrath bei der Gesandtschaft in Wien, Hugo Graf Lerchenfeld-Köfering, unter Beförderung zum Geh. Legationsrath zweiter Klasse zum Gesandten und bevollmächtigten Minister am preussischen Hofe, den bisherigen Gesandten in Berlin v. Rudhart zum Gesandten am russischen Hofe und den bisherigen Geschäftsträger in Petersburg v. Tauphous zum Gesandten am italienischen Hofe.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Nov. (Frk. Fig.) In heutiger Sitzung der oesterreichischen Delegation nahm Hübnauer in anderthalbstündiger Rede das Interesse des Hauses in Anspruch. Redner plaidirte für Verständigung mit Rußland, um die orientalische Frage zu vertragen, damit alle konservativen Mächte gegen die französische Republik Front machen könnten, welche der größte Feind des europäischen Friedens sei. Es handle sich um den Kampf gegen die Republik. Siege Frankreich, dann, rief er aus, ist der Zusammensturz aller Throne, die Vernichtung der bürgerlichen und politischen Freiheit, die Vernichtung des christlichen Staates Folge.

Demel, Suez; Plener und Grocholski sprachen gegen die Allianz mit Rußland, namentlich Legterer besprach sehr scharf, daß Rußland ein konservativer Staat sei. Seine Politik sei revolutionär, namentlich den Polen gegenüber sozialistisch revolutionär.

Haymerle sagte, was den Wunsch auf Verthagung der orientalischen Frage betreffe, sei die Regierung ohnehin bestrebt, Komplikationen zu vermeiden, und wo solche auf-

treten, ihnen die Schärfe zu nehmen. Er betonte hierbei das Einvernehmen mit Deutschland. Die Verthagung der orientalischen Frage hänge nicht von dem europäischen Konzert ab, sondern von der Intensität der Ereignisse in den Balkanländern; eine Nichtintervention im Orient könne er nur dann versprechen, wenn auch andere Mächte nicht interveniren.

Ein alter Philhellene, einer der wackersten von allen, Oberst Fabricius, ist hier gestern gestorben. Er hatte, als er Griechenland verließ, für welches er auf allen Schlachtfeldern geblutet, nichts mehr als die Griechen. Als Schleswig-Holstein aufstand, schloß er, damals dänischer Oberlieutenant, sich sofort der Bewegung an. Als Gouverneur von Rendsburg beschloß er seine militärische Laufbahn und seitdem lebte er in Wien.

Wien, 5. Nov. (Tel.) Oesterreichische Delegation. Haymerle betont, man gebe sich nicht der Illusion hin, das europäische Konzert werde alle Schwierigkeiten meistern, sondern man hoffe, man werde gegebenen Falls die gegenüberstehenden Ansichten so zu vereinigen vermögen, daß ohne Verletzung der vitalen Interessen eines oder des andern Theils doch eine friedliche Lösung herbeigeführt werden könne. Die schwebenden Fragen rühren nicht erst vom Berliner Kongresse her. Für die Worte sei es höchst wichtig, die gegenwärtige Unentschiedenheit zu beenden, worin sie sich allen Mächten gegenüber in einer schiefen Lage befinden. Die beschlossene griechisch-türkische Grenzlinie sei keine Zwangslinie, eine bestimmte Verpflichtung daraus für die Mächte liege nicht vor. Im Interesse der Monarchie halte er es jedoch für die Regierung geboten, gemessene Mittel anzuwenden, damit der Bedeutung des hellenischen Elementes bei dieser Gelegenheit, ohne Schädigung des austro-ungarischen Interesses, seine berechtigte Stellung zuerkannt werde. Haymerle verweist auf das sehr gebesserte Verhältniß zu Rumänien. Für Albanien sei vorläufig nur der Anschluß an den Sultan möglich.

Italien.

Rom, 4. Nov. (Tel.) Die Mentana-Feier in Mailand nahm einen ruhigen Verlauf; die Hauptrede hielt Rochefort. — Der Ministerrath billigte im Prinzip das Projekt des Finanzministers betreffend die Beilegung des Zwangskurses.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. Der Konflikt-Gerichtshof verwarf das Rekursionsgesuch gegen die Führung des Vorsitzes durch Cazot. — In Angers wurden die Ordensleute des heiligen Sakramentes und die Kapuziner ausgewiesen. Der Bischof ging mit den Kapuzinern. In St. Etienne, Cahors und Besancon wurden die Kapuziner, in Havre und Poitiers die Dominikaner, in Balence die Redemptoristen, in Autun und Nevers die Oblaten, in Orleans die Maristen, in St. Andelain und Nantes die Remonstranten, in Bourges die Franziskaner ausgewiesen. Ueberall wurden lebhafteste Proteste erhoben, mußten die Thüren gewaltsam geöffnet werden. An mehreren Orten waren die ausführenden Beamten genöthigt, Leitern anzulegen und durch die Fenster zu steigen. In Dijon fragte der erste Präsident den mit Ausweisung der Dominikaner beauftragten Polizeikommissar, auf Grund welcher Befehle er handle. Der Polizeikommissar zeigte den Befehl der Präfektur vor, verweigerte aber die Nennung

dessen erinnern, „daß die Stücker von dem Grund abstecken muß, und daß Gold auf Gold brodiren ein elender Geschmack ist“. Die Schauspieler, welche die Minna darstellte, wird nicht minder als der Darsteller des Tellheim die ganze Wahrheit der künstlerischen Lehren in der „Hamburgischen Dramaturgie“ an sich selbst erfahren, und erst wenn das geschehen und sie dieser Wahrheit gefolgt ist, Tellheim's rechte Minna sein.

Dies sind nicht Bemerkungen noch Vorwürfe, die dem Einzelnen gelten sollen. Leider ist es, wie vorhin geschildert wurde: was von den Großen unserer dramatischen Kunst gelehrt und hier und da praktisch ausgeführt wird, ist noch lange nicht Wesen und Bedingung unserer ganzen theatralischen Kunststrichung geworden. Unter zehn Tellheim's sprechen noch immer neun im höchsten Ton der Verzweiflung, gestikuliren mit dem rechten Arm um so mehr, je fester der linke in der Binde liegt, und machen mit geknickten Knien jene gespreizten Verzweiflungsschritte, welche die Kraftanstrengung in einer großen Opernarie zu unterstützen pflegen. Das sind aber Tellheim's in Lessing's Geiste nicht, und die Kritik soll jeden Künstler zu dem Bemühen mahnen und in dem Bemühen unterstützen, die Bescheidenheit der Natur nicht zu überschreiten.

Auch der Tellheim der gestrigen Aufführung war kein Tellheim dieser schlichtesten Auffassung. Wohl hätte er sich vor dem Uebermaß der Phrasen, doch führte er auch nicht die Sprache des Soldaten, den selbst Minna's wärmste Einrede nicht um Stolz und Selbstbeherrschung und das, was er gefunden Verstand nennt, zu bringen vermag. Däster ist Tellheim von Anfang an, nicht aber tragisch erhoben. Und wie seine Sprache müssen auch seine Bewegungen knapp, militärisch sein. Er schreitet erhabenen Hauptes, mit festem Gang einher; sein Knie stellt sich nach dem Schritt gerade und fest; er liebt es nicht, dazustehen, daß der Oberkörper leicht seinen Schwerpunkt verändern kann, ohne daß den Füßen eine Bewegung nothwendig würde. Ein Mann wie Tellheim hält sich nicht so, als könne der Boden unter ihm schwanken. Und um hier gleich einer Neugierlichkeit zu erwähnen: die Trachten des siebenjährigen

der Namen der bei der Ausführung des Ausweijungs-
befehls mitwirkenden Schloffer und Maurer.
Es wurden ferner ausgewiesen die Kapuziner in Mont-
marfan und Grenoble, die Redemptoristen in Gannet und
Chateauroux, die Oblaten in Nancy und Tours und die
Maristen in Angoulême. Mehrere Prokuratoren gaben
ihre Entlassung. Ueberall wurde passiver Widerstand ge-
leistet. An mehreren Orten mußte die Polizei Militär-
sappeure für Doffnung der Thüren requiriren.

Paris, 5. Nov. (Tel.) Heute Vormittag fand hier die
Ausführung der Dekrete gegen die Dominikaner, Franzis-
kaner und die andern Kongregationen statt. Ueberall
passiver Widerstand und lebhafteste Proteste; zur gewalt-
samen Doffnung der Thüren wurden Pompiers requirirt;
einige Personen wurden verhaftet; unter den Civilisten,
welche sich den Dominikanern in Saint Honoré an die
Seite stellten, war auch der Herzog von Broglie. Die
Ordenshäuser der Ausgewiesenen sind noch immer von
Menschengruppen umgeben.

Rußland.

Krasnowodsk, 3. Nov. (Tel.) Die Eisenbahn von
Mollafora ist 6 km vorwärts bis zum Ende der Sand-
wüste weitergeführt worden. Gegenwärtig wird über dem
Salzgrund eine bewegliche Pferde-Eisenbahn in der Rich-
tung des Rißil Arwat gebaut. Heute kamen 40 Segel-
schiffe mit Schienen aus Astrachan hier an.

Orient.

Bagusa, 3. Nov. (Tel.) Derwisch Pascha verließ ge-
stern Balona, um sich nach Dulcigno zu begeben. Niza
Pascha weilt gegenwärtig noch in Frascagnetti.

Barna, 4. Nov. Die Untersuchung wegen Inzulirung
des französischen Vicekonsulates blieb bisher erfolglos.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist der Präsident der
dortigen Munizipalität, Kris Bey, welcher mit einigen sei-
ner Beamten und Freunde einen Ausflug auf ein ihm
gehöriges Besitzthum bei Larissa unternommen hatte, dort
mit seinem ganzen Gefolge von einer Räuberbande gefan-
gen genommen worden. Die Banditen verlangen ein
hohes Lösegeld; man vermuthet, daß sie ihre Opfer über
die griechische Grenze gebracht haben und dort gefangen
halten.

Konstantinopel, 4. Nov. (Tel.) Bezüglich der von
Bedri Bey den Montenegrinern vorgelegten Konvention
betr. Dulcigno verlautet, daß die Montenegriner den Ein-
wand erhoben, Dulcigno solle nicht zwölf, sondern drei
Tage nach Unterzeichnung der Konvention übergeben wer-
den; ferner hätten die Montenegriner die für den Ein-
marsch vorgezeichnete Straße beanstandet und verlangt,
daß türkische Truppen alle von Albanesen besetzten Punkte
okkupiren.

Afrika.

Ueber die Verhältnisse in Abyssinien erhält die „Nord-
d. Allg. Ztg.“ von informirter Seite folgende Mittheilungen:
Der Negus Johann ist der erste Regent seit hundert Jahren,
dem es gelungen ist, Abyssinien, oder, wie die Regierung
des Landes offiziell sagt, „Aethiopen“, wieder zu einigen; denn
selbst Theodor vermochte nicht den südlichsten Theil des Landes,
Schoa, zu unterwerfen. Ueber den Charakter des Negus hört
man die widersprechendsten Gerüchte, Eins geht aber aus Allem
hervor, eine seltene Energie. Dem Briefe eines in Schoa leben-
den deutschen Missionärs an den Inspektor der Krichona bei
Basel zufolge hat er im Anfang dieses Jahres alle muhamedani-
schen Unterthanen seines Reiches gezwungen, den christlichen
Glauben anzunehmen. „Auswandern oder sich bekehren.“ hieß
es, und Alle wählten den Uebertritt zum Christenthum. Misto-
näre duldet er weder vom protestantischen, noch katholischen Be-
kenntniß, weil er behauptet, die Abyssinier seien Christen. Un-
recht kann man ihm kaum darin geben.

Mit Egypten steht der Negus immer auf dem gespanntesten
Fuße. Daß der vorige Rhevide Bogos-Keren erobert ließ; daß
er durch Munzinger Schoa angreifen lassen wollte, daß der Rhe-
vide zwei Einfälle in's Land unternommen ließ, endlich daß Abys-
sinien ganz vom Meere abgeschlossen ist und in dieser Hinsicht
bis jetzt nichts hat von Egypten an Zugeständnissen erlangen
können — alles das gibt wenig Hoffnung auf einen dauernden

Friedensschluß. Die Mission Gordon's hat denn auch keinen
Erfolg gehabt, denn das, was die ägyptische Regierung bot, stand
in keinem Verhältniß zur Forderung des Negus: freien Zugangs
zur Küste, ein Stück Land am Rothen Meere. Und doch sollte
man meinen, daß, wenn Montenegro Zugang am Meere erlangte,
Abyssinien, eines der Länder, welches am längsten die christliche
Religion besitzt und dieselbe unverrückt seit tausend Jahren gegen
den Islam und das Heidenthum vertheidigt hat, gleichfalls An-
recht hätte auf die Sympathien der christlichen Mächte. Man
sollte bedenken, daß Abyssinien einst nicht nur den ganzen ent-
sprechenden Küstenstrich am Rothen Meere beherrschte, sondern
auch im südlichen Theile der arabischen Halbinsel regierte.

Egypten, Kairo, 25. Okt. Die innere Lage Egyptens
läßt, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, nach vielen
Richtungen hin einen erfreulichen Fortschritt erkennen und
es wird allgemein anerkannt, daß die Verwaltung überall
in geregeltere Bahnen einzulenken beginnt. Besondere
Aufmerksamkeit wird der Volksbildung gewidmet und der
neue Plan einer allgemeinen Schulreform durch Begrün-
dung einer Normalschule für eingeborene Lehrer eingeleitet.
Hervorragende Lehrkräfte für diese wichtige Anstalt, Fran-
zosen und Schweizer, sind bereits gewonnen und die Be-
treffenden hier angelangt. Der heute eingetretene Tod
des um das ägyptische Schulwesen hochverdienten Dor
Bey, eines der intimsten Freunde des Ministerpräsidenten
Kiaz, welcher Letzterer an den geplanten Reformen selbst
den größten Antheil nimmt, droht leider das Werk in's
Stocken bringen zu wollen.

Der mit dem letzten Postdampfer angelangte Hofrath Kohns
wird sich am 29. in Suez nach Massana einschiffen, um von da
aus sofort die Reise nach Abua, bezw. Debra-Labor, der Resi-
denz des Königs Johannes, anzutreten. Der Deutsche Kaiser
hat dem Dr. Kohns einen Brief für den König Johannes mit-
gegeben, von welchem Sr. Majestät bereits viermal Zuschriften
zugegangen waren. Die über diese Reise in den Blättern ver-
breitete Nachricht, Dr. Kohns sei zugleich auch Ueberbringer
kaiserlicher Geschenke für den abessinischen König, ist irrig, da
ein solcher Auftrag dem Reisenden nicht zu Theil wurde. Die
Geschenke, welche Kohns zu überreichen in der Lage sein wird,
müssen als Privatgeschenke des Reisenden betrachtet werden.
Uebrigens ist derselbe ziemlich fähig ausgerüstet und beab-
sichtigt in drei Monaten nach Egypten zurückgekehrt zu sein.
Dr. Steder, sein früherer Begleiter auf der gefahrvollen
Kufra-Expedition, wird ihm auch diesmal wieder folgen und
später vielleicht auf eigene Hand im Süden von Abessinien vor-
zudringen versuchen. Seit der Reise, die Th. v. Henglin in Ge-
sellschaft des Dr. Steders 1861—62 durch Abessinien ausführte,
ist es die erste von deutscher Seite aus wieder unternommene
wissenschaftliche Forschungsreise in dem interessanten Lande.
Dr. Steder, welcher einem mit der deutschen afrikanischen Ge-
sellschaft eingegangenen Kontrakte zufolge über Bornu nach den
inneren Regionen am Niger und Congo vorzudringen hatte und
sich bereits auf dem Wege nach Marul befand, erhielt im Juni
Gegenbefehl und mußte sich dem Unternehmen Kohns' an-
schließen, wie es scheint, einer Ansicht des Reichstanzlers zu-
folge. Fürst Bismarck soll, wie ich aus Berlin erfahren, bezüg-
lich der Reise des Dr. Steder, die er als eine Wüstenforschung
der nördlichen Gebiete Afrika's ansah, ganz berechtigte Zweifel
an der Nützlichkeit eines solchen mehr zur Feststellung negativer
als positiver Thatsachen führenden Unternehmens geäußert haben,
wodurch sich die Afrikanische Gesellschaft veranlaßt sah, sofort
den Plan einer Erforschung der Länder im Süden Bornu's und
Baghimt's, dieses großen Desideratums der heutigen Geo-
graphie, vorläufig fallen zu lassen.

Nordamerika.

New-York, 3. Nov. Die Republikaner gewannen in
der Legislatur von New-York die Majorität und wählen
vorausichtlich an Stelle des demokratischen Senators
Karnan einen republikanischen Senator. — Die „Tribune“
will wissen, der Senat bestche künftig aus 38 Republi-
kanern und 38 Demokraten. Der republikanische Vice-
präsident Arthur würde eine entscheidende Stimme haben.
Die Majorität der Republikaner in der Repräsentanten-
kammer dürfte 21 Stimmen betragen. — Weiteren Be-
richten zufolge siegte Hancock in Nevada und Californien,
Majorität in Oregon. Die Republikaner erhielten die
Majorität in den Legislaturen in New-Jersey und Con-
necticut, wodurch die Wahl republikanischer Senatoren ge-
sichert ist. Die Demokraten blieben in Nord- und Süd-
carolina ungewißhaft erfolgreich und gewannen die Ma-

ajorität in der Legislatur von Californien. — Die mit der
Wahl der Delegirten zur Präsidentenwahl verbundene po-
litische Erregtheit ist vollständig vorüber. Die südstaat-
lichen Journale acceptiren das Wahlergebnis, sprechen aber
heftigen Tadel gegen die demokratischen Führer und über
die wenig geschickte Leitung des Wahlkampfes aus. Einige
der südstaatlichen Journale drücken die Erwartung aus,
daß die Administration Garfield's eine gerechte und bil-
lige sein und im Süden die noch bestehenden Spaltungen
zu beseitigen suchen werde. — Schatzsekretär Sherman
lehnte gestern ein für den Ankauf amerikanischer Obliga-
tionen gemachtes Gebot ab.

New-York, 4. Nov. (Tel.) Die „New-York Times“
berechnet die künftige Stärke der Parteien in dem Reprä-
sentantenhause auf 149 Republikaner, 140 Demokraten
und 4 Greenbader. — Dem „New-York Herald“ zufolge
beträgt die Majorität der Republikaner in dem Repräsen-
tantenhause 12 Stimmen. Die „Tribune“ behauptet indeß,
die Majorität der Republikaner betrage 13—25 Stimmen.
Nach den jüngsten Nachrichten dürften die Demokraten
eine geringe Majorität im Senate erlangen. Die Legis-
latur von Nevada wird voraussichtlich, anstatt des bis-
herigen Republikaners, einen Demokraten zum Senator
wählen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Nov. An den Kasernen in Baden steht weder
Baden noch Breußen, sondern wie an allen Militärgebäuden in
allen Bundesstaaten gemäß dem Gesetze vom 25. Mai 1873 dem
Reiche das Eigentum zu. Hiebei hat der von mehreren
Blättern angeführte Art. 11 der Militärkonvention gleichfalls
die den Bestimmungen jenes Gesetzes entsprechende Abänderung
erfahren.

Karlsruhe, 5. Nov. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 40 vom
5. d. M. enthält:

1. Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs:
Ordensverleihungen. Medaillenverleihungen. Dienstmachtigkeiten.
(Schon mitgetheilt.)

Ferner haben die kirchliche Einsetzung in geistliche Pfründen
erhalten:

auf die der landesfürstlichen Präsentation unterstehenden katho-
lischen Pfarreien Weingarten der Pfarverweser J. F. Falk
dieselbst am 6. Okt. d. J.; Dos der Pfarverweser Ed. Faul-
haber in Freudenberg am 10. Okt. d. J.; Eubigheim der Pfar-
verweser B. D. Schöllig in Oberbesenbach am 13. Okt.
d. J.; Leutershausen der Pfarverweser A. Knörzer dieselbst
am 30. Sept. d. J.;

auf die der freien bischöflichen Verleihung zustehende katholische
Pfarrei Untergrombach der Pfarer H. Büßmann, bisher
Pfarverweser in Dos, am 12. Okt. d. J.;

auf die katholischen Terna-Pfarreien Oberfadingen der Bitar
Jof. Jsele in St. Peter am 5. Okt. d. J. und Siegelau der
Pfarverweser Martin Chret dieselbst am 5. Okt. d. J.

Ferner haben die Allerhöchste Bestätigungen erhalten: auf die
evang. Pfarrei Rönningen der Stadtpfarer A. D. Hansen in
Emmendingen am 9. Okt. d. J. und auf die evang. Stadtpfarrei
Bumfhal der Pfarer Degen in Hügelheim am 9. Okt. d. J.

II. Nachrichten über das Post- u. Telegraphen-
wesen. (Schon mitgetheilt.)

III. Verfügungen und Bekanntmachungen der
Staatsbehörden: 1) Des Großh. Ministeriums des
Großh. Hauses und der Justiz vom 24. Oktober d. J.:
Die Notariatsdistrikte Adelsheim I. und II. werden vereinigt.
Der Distrikt Adelsheim besteht daher aus dem Amtsgerichts-
Bezirk Adelsheim, jedoch mit folgender Ausnahme: von den
Gemeinden dieses Bezirkes werden Bronnader, Hirslanden, Hohen-
stadt, Rosenberga und Sindelsheim dem Distrikte Vorberg, Hing-
heim und Merchingen dem Distrikte Krautheim zugetheilt; die
Gemeinden Berolzheim, Dainbach und Schweigen gehen von
dem Distrikte Krautheim an den Distrikt Vorberg über; der
Distrikt Staufsen II. wird mit dem Distrikte Kroglingen vereinigt.
Von den erledigten und umgestalteten Distrikten werden über-
tragen: Vorberg dem Notar Wilh. Volz in Adelsheim, Kraut-
heim dem Notar Josef Meixner in Krautheim, Adelsheim
dem Gerichtsnotar Josef Anton Kern in Adelsheim, Laß II.
dem Gerichtsnotar Albert Kaiser in Rorb, Kroglingen dem
Gerichtsnotar Theodor Andlauer in Waldkirch, Schlingen
dem Gerichtsnotar Stefan Durrin Karl Rudmann in Vorberg,
2) Derselben Ministeriums vom 28. Okt. d. J. Notar Eduard

Kriegs sind aller Welt bekannt; Tellheim muß auch in echtem
Kostüm, nicht in modernisirtem Offiziersrock erscheinen.

Der Größere's Auffassung war eine andere, als die hier
dargelegte. Man hätte kein Recht, derselben zu widersprechen,
weil sie eben abgerundet war und in ihrem Sinne ein Ganzes
bot, wenn ihr auch nur die Möglichkeit einer gleichen Wirkung
innewohnend hätte, wie sie ein schlachter, männlicher, eiserner
Tellheim auf der Bühne erreicht. Mit der Minna des Fr.
Schwartz wäre der Dichter sicher mehr einverstanden gewesen,
wenn vielleicht auch ein wenig mehr Wärme das Spiel noch an-
ziehender gemacht hätte. Frau Größere mußte als Franziska
alle Ansprüche befriedigen. Sie spielte mit liebenswürdiger Zu-
rückhaltung und machte namentlich die Schlußscene ganz aller-
lieblich. Auch ihrem Kostüm hätten wir in Schnitt und Farbe
etwas mehr von der historisch bestimmten Zeit gewünscht. Fr.
Lange gab einen ganz vortreflich und selbstständig geschaffenen
Juli, dem Hr. Morgene als Wirth höchst possitlich, doch
nicht ganz ohne Charac zur Erweiterung des Publikums assistirte.
Hrn. Nebes' Riccaut de la Marliniere war eine sehr brave
Leistung, namentlich auch sein Französisch besser, als man es
auf deutschen Bühnen gewohnt ist. Dagegen sprach der sonst
brav spielende Darsteller des Paul Berner zu rasch und unbeden-
lich, um überall verstanden zu werden.

30

Major Franz.

Roman von Frau Bosboom-Toussaint.

Deutsch von Stephan Born.

(Fortsetzung aus Nr. 262.)

Die verschiedenartigen Eindrücke zu schildern, lieber Wilhelm,
welche mein armes Gehirn martern, während ich dir dies Alles
in meinem weiten Gemach mit dem alten Himmelbett vor mir,
erzähle, wäre etwas Unmögliches. Ich bin betrübt und zugleich
erbittert. Und doch konnte ich wohl denken, als sie zu mir von
ihren harten Erfahrungen, ihren „Selbstaugsjahren“ sprach, daß sie
nicht ihr fünfundzwanzigstes Jahr erreicht haben konnte, ohne

daß auch das Herz in ihrer Lebensgeschichte eine Rolle mitgespielt
hätte. Wenn es sich um eine alltägliche Enttäuschung, eine zu-
rückgegangene Verlobung oder auch um eine an einen Unwürdigen
verschwendete Neigung gehandelt hätte, so wäre ich leicht darüber
hinweg gekommen. Aber mehr als ich es dir sagen könnte, ver-
drückt es mich, daß jenem Engländer gelungen ist, was ich bis-
her als höchstes Ziel zu erreichen trachtete: ihr Vertrauen zu ge-
winnen, einen sie beherrschenden, wohlthunenden Einfluß auf ihr
Gemüth auszuüben. Die Zeit hat wohl ihre Leidenschaft für ihn
abgekühlt, aber sie hat ihn nicht vergessen, und sicherlich ist die
Verehrung, welche sie seinem Andenken weilt, die Ursache ihrer
Gleichgültigkeit gegen uns Anderen. Wer weiß, ob sie mir nicht
durch ihre Erzählung zu verstehen geben wollte, daß es ein ver-
geblicher Versuch wäre, diesen Abgott aus ihrem Herzen ver-
drängen zu wollen. Hatte sie mir nicht bei unserer ersten Be-
gegnung mit großer Festigkeit erklärt, sie würde mich mitten in
der Haide stehen lassen, wenn ich mit einem Heirathsantrag käme?
Ich muß ihr klein, erbärmlich vorkommen. Und steht nicht zu
allem noch im Salon auf dem Kamin eine Büste Wilhelm's, die
mich ironisch anblinzt und mir zu sagen scheint: Zu spät,
mein Junge!

Indes frage ich mich zuweilen, ob ich nicht einseitiger Weise
auf einen Schatten eifersüchtig bin. Acht Jahre sind seitdem ver-
flossen. Sie ist kein kleines Mädchen mehr, dessen Phantasie in
einem vierzigjährigen Mentor einen Romeo zu finden meint.
Wer weiß, ob der Vergleich, den sie jetzt nicht umhin kann zwi-
schen uns zu machen, zu meinem Nachtheil ausfallen würde?

Ich mag nicht länger in dieser Ungewißheit bleiben. Auf die
Gefahr hin, eine Unlugigkeit zu begehen, will ich sie ohne Um-
schweife fragen, ob der Verlust ihres Lord William unerträglich
ist. Ich muß endlich erfahren, woran ich bin.

Ich machte ihr in Gedanken die verschiedenlichsten Liebeser-
klärungen, die eine immer überspannter als die andere, und stand
nach einer schlaflosen Nacht mit dem festen Vorsatz auf, mich
auszusprechen. Es war aber der Tag vor dem großen Fest.
Frances, die gemeinsam mit dem Hauptmann die Vorbereitungen

dazu traf, war unmaßbar, sie hatte gerade nur Zeit, mir einen
gedruckten Postzettel zu übergeben mit der Bitte, einen Geldbrief
für sie auf der Post abzugeben, indem sie mir dabei dringend
anempfahl, dem General nichts davon zu sagen. Der Schul-
lehrer sollte sich am folgenden Tage mit seinen besten Schülern
einfinden und Verse deklariren; die Pächter, der Pfarer, die
Honoratioren des Ortes würden ebenfalls kommen, um den
Siebenzigjährigen zu beglückwünschen. Ein Jeder mußte be-
wirthet werden, mehrere Personen wurden zum Mittagessen ein-
geladen.

„Gedulden Sie sich,“ sagte sie zu mir, „nachher kann ich Ihnen
von Neuem meine Zeit widmen.“

Ich mußte mich wohl drein finden und führte ihren Auftrag
aus. Am Abend waren die Vorbereitungen noch nicht beendet.
Der alte Baron schmolte, wie es seine Gewohnheit war, wenn
Kolf nicht zu seiner Verfügung stand, und ich begab mich sehr
früh auf mein Zimmer, um mit meinen Aufzeichnungen fortzu-
fahren. Raum war ich eingetreten, so entdeckte ich auf dem
Tisch eine kleine Schreibmappe aus Juchtenleder, auf welche
mein Namenszug und darüber das Wort: „Erinnerung“ gestickt
war; innen lag in einem Briefconvert eine Banknote der Summe
entsprechend, welche Frances von mir entliehen hatte; auf das
Couvert hatte sie „ich danke“, ihren Namen und Datum geschrie-
ben. Die Schreibmappe war nicht neu. Armes, geliebtes Wesen!
Sie hatte gewiß einen Theil der Nacht zu Hülfe nehmen müssen,
um mir diese reizende Ueberaschung zu bereiten. Und ich ein-
seitiger und Undankbarer hatte sie am selbigen Abend wegen
der Ungeschicklichkeit geneckt, mit der sie, wie es mir schien, die
Nähnadel hielt. Meine Liebe zu ihr erwachte lebendiger in mir,
ich gelobte mir von Neuem, daß ich nicht länger zaudern, keine
Zeit mehr verlieren wollte. Dann sieh der Gedanke in mir auf:
Wenn ich die Lösung gewaltsam herbeiführte? wenn ich, sofern
meine Cousine mich dazu ermächtigte, am nächsten Tage zugleich
mit meinem Geburtsstagswunsch bei dem General um die Hand
seiner Enkelin anhielte?

Ich war entzückt über den Einfall, ich wollte auf der Stelle

Samuel Bayer in Wiesloch wird auf sein Ansuchen wegen hohen Alters unter Anerkennung langjähriger treugetreuer Dienste auf den 1. Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt. 3) Des Großh. Ministeriums des Innern; a. vom 21. Okt. d. J.: der bisherige Bezirks-Affistenzart für den Amtsbezirk Tauberbischofsheim, Art Einwachter in Borberg, wird seinem Ansuchen entsprechend aus diesem Dienstverhältnisse entlassen; b. vom 23. Okt. d. J., die Vergütung von Stipendien aus der Mark'schen Stiftung in Konstanz betr.; c. vom 29. Okt. d. J., wonach die Wahl des Stadtpfarrers Gräbener zum Dekan der evang. Diöcese Neckarbischofsheim die Bestätigung des evang. Oberkirchenrathes erhalten hat. 4) Des Großh. Handelsministeriums vom 22. Okt., wonach die Billetausgabe Reicholzheim vom 10. November ab für den auf Wagenladungen beschränkten Güterverkehr eröffnet wird. 5) Des Großh. Finanzministeriums vom 22. Okt. d. J., wonach Kameralassistent Franz Serger von Kirchhofen unter die Zahl der Kameralassistenten aufgenommen wurde.

Dienstveränderungen: Die Stelle eines Bezirksarztes in Vöhring; die Stelle eines Bezirksarztes in Wertheim; die Stelle eines Bezirks-Affistenzart für den Amts- und Amtsgerichts-Bezirk Waldshut mit dem Wohnsitz in Waldshut. Verordnungen innerhalb 14 Tagen bei Großh. Ministerium des Innern; die Hauptamts-Verwalterstelle bei dem Hauptsteueramt Karlsruhe und die Oberrechnungsmerker Achem. Bewerbung binnen acht Tagen bei Großherzoglicher Steuerdirektion.

Karlsruhe, 5. Nov. Das Verordnungsblatt der Großh. Steuerdirektion Nr. 25 vom heutigen enthält eine landesherrliche Verordnung und eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums der Finanzen, die Verwaltung des Salinewesens betreffend, ferner Personalnachrichten (schon mitgetheilt); ferner Erlasse des Großh. Finanzministeriums vom 19. Okt. und vom 22. Okt., wonach die erledigte erste Gehilfenstelle bei der kombinierten Verrechnung Bretten dem Kameralassistenten Karl Schäfer von Weisstadt, und jene zu Billingen dem Kameralassistenten Max Fuchs von Bruchsal übertragen wurden.

Karlsruhe, 5. Nov. Am 10. d. M. wird in Kürnbach eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienste in Vereinigung mit der daselbst bereits bestehenden Postagentur eröffnet werden.

Karlsruhe, 5. Nov. Das Großh. Justizministerium hat den Beginn der in diesem Spätjahr abzuhaltenden Prüfung der Rechtskandidaten auf Montag den 22. November d. J. festgesetzt. Wie verlautet, haben sich zu derselben 16 Kandidaten gemeldet. Diese, im Vergleich zu dem letzten Examina geringe Zahl findet wohl ihre Erklärung darin, daß nach § 3 der Bekanntmachung des Justizministeriums vom 3. August d. J. (S. u. B. - Bl. S. 292) für die Zukunft alljährlich auch im Frühjahr eine erste juristische Prüfung vorgenommen wird, die Kandidaten somit schon nach einem halben Jahre wieder Gelegenheit zum Examen haben. Mit Rücksicht hierauf mögen einzelne derselben es vorgezogen haben, ihre Anmeldung noch zu verschieben, während sie das Examen mitgemacht hätten, wenn sie bis zur nächsten Prüfung jetzt noch, wie früher, ein ganzes Jahr warten mußten. In dem bevorstehenden Examen wird zum ersten Mal auch eine Prüfung der Kandidaten aus der Finanzwissenschaft stattfinden, welche durch die landesherrliche Verordnung vom 10. Juli d. J. (S. u. B. - Bl. S. 283) als weiterer, bisher nicht vorgeschriebener Prüfungsgegenstand bezeichnet ist, von dem jedoch die Rechtskandidaten vorerst noch auf ihr Verlangen entbunden werden können. Auch zu diesem Examen haben sich, wie regelmäßig in den letzten Jahren, Nichtabener angemeldet.

Karlsruhe, 5. Nov. Der Männer-Hilfsverein hält die jährliche Jahresversammlung am Montag den 8. d. M., Abends 8 Uhr, im Cafe „zum Palmgarten“ ab. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes; Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Vereinsaktivität im Jahre 1879/80; Wahl des Aufsichtsrathes der Allgemeinen Volksbibliothek; Bericht über den Deutschen Vereinstag zu Frankfurt a. M. am 27. und 28. September d. J. — Der Jagdclub-Verein, Sektion Karlsruhe, erläßt eine Einladung zur Besprechung eines von der Sektion Heidelberg eingebrachten Antrags in Betreff eines Statutenentwurfs für den badischen Landesverein auf Sonntag den 7. d. M., Abends 5 Uhr, in den Räumlichkeiten des Museums. — In der Festhalle wird durch die Kapelle des 1. Bad.

hinuntergehen, um eine entscheidende Unterredung mit meiner schönen Cousine nachzugehen, und hatte schon die Hand auf der Thürklinke, als es mir schien, daß Jemand an einem meiner Fenster klopfte. Auch hörte ich mit gedämpfter Stimme mehrmals: „Frances! Frances! rufen.“

„Sehr erstaunt wollte ich wissen, mit wem ich es zu thun hatte, und rührte mich daher nicht. Die Stimme rief abermals: „Frances, wenn du nicht öffnest, so schlage ich den alten Fensterahmen ein.“

Da Frances selbstverständlich nicht antwortete, rüttelte eine kräftige Hand an dem Fenster, es sprang auf, und ein Mann, der sich sehr wenig um den angerichteten Schaden zu kümmern schien, stand mit einem Satz in meinem Zimmer. „Was wünschen Sie von Fräulein Nordaunt,“ sagte ich und ging auf den Einbringling zu.

„Ein Fremder, hier?“ entgegnete er im Ton der Ueberraschung; „ich glaube, sie empfangen Niemanden.“

„Wird nicht, ich hätte mehr Recht als Sie, mich zu verwundern.“ In der That, die Art und Weise, wie ich hier eingetreten, ist nicht ganz ordnungsmäßig,“ sagte er mit der unbefangenen Miene von der Welt, „indes bin ich, mein Herr Unbekannter, weder ein Dieb noch ein Mensch, der den Leuten die Fenster einschlägt. Ich wollte nicht, daß Jemand außer Frances meine Ankunft gewahr würde, und glaubte sicher zu sein, sie hier zu finden. Da ich nun einmal hier bin, so erlaube Sie, daß ich mich etwas ausruhe und darüber nachdenke, wie ich es anfangen, um eine Unterredung mit ihr zu erlangen.“

Und er streckte sich der ganzen Länge nach auf das alte Sopha aus, das unter seiner Last ächzte. „So, so!“ fuhr er fort und ließ seine Blicke über die Wände gleiten, „die Familienbilder sind nicht mehr hier, ohne Zweifel von Motten und Würmern gefressen.“

Alles bewies mir, daß der wunderliche Mensch nicht zum ersten Mal hierherkam. Seine Ungenügsamkeit schloß ein gewisses vornehmeres Wesen nicht aus. Der Anzug hatte für mich etwas Befremdendes. Er trug einen kurzen Sammetrock mit metallenen Knöpfen, ein buntes seidenes Tuch nachlässig um den Hals geschlungen, enganliegende hellgraue Weinkleider, hohe lackirte Reiterstiefel mit Sporen und einen weichen Filzputz.

„Haben Sie nichts zu trinken?“ fragte er nach kurzem Stillstehen. „Ich habe einen dreißtündigen Ritt in der Kehle, ohne von dem Staub zu reden, den ich geschluckt habe.“

Leib-Grenadier-Regiments während des Winters jeweils Sonntags von 5 Uhr bis gegen 9 Uhr Abends ein großes Konzert aufgeführt werden. Das erste Konzert findet nächsten Sonntag den 7. d. M. statt. Die Eintrittspreise sind für Nichtabonnenten des Stadtgartens 40 Pf. und für Abonnenten 20 Pf.

Heidelberg, 2. Nov. (Frauenverein, Abtheilung I.) In diesen Tagen sind für das Jahr 1881 die Beiträge erhoben worden, welche im vorigen Jahre bei Gründung einer Frauen-Arbeitschule als regelmäßige Jahresbeiträge gezeichnet worden waren. Es ist erfreulich, zu konstatieren, daß die Theilnahme eine rege geblieben ist, wenn auch die Mitgliederzahl eine kleine Verminderung erfahren hat. Die Erfahrungen des ersten Jahres haben bewiesen, wie sehr die Schule einem vorhandenen Bedürfnisse entgegengekommen ist. Im Ganzen haben sich 110 Schülerinnen an den verschiedenen Kursen betheiligt, während bei Eröffnung der Schule nur 22 eingeschrieben waren, ist die Zahl im Frühjahr auf 52, im Herbst auf 92 gestiegen. Ein größerer Theil der Lernenden sind Jahresschülerinnen, welche nacheinander Handnähen, Maschinennähen und Kleidermachen absolviren; ein kleinerer nur auf einen einzelnen Kursen Theil. Es sind im Anfang nur zwei Kurse (Handnähen und Sticken) gewesen, dann sind Maschinennähen und Kleidermachen hinzugekommen; im Augenblick läuft neben diesen vier Kursen noch ein zweiter Kurs im Kleidermachen, ein Kurs in Rechnen und Buchführung ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Was bei der Errichtung der Schule besonders in's Auge gefaßt wurde, nämlich ein Institut zu schaffen, das allen Theilen der hiesigen Bevölkerung dienen könne, scheint erreicht zu sein, denn aus allen Kreisen legt sich die Zahl der Lernenden zusammen. Dank der hingebenden Thätigkeit der Lehrerinnen (es sind im Augenblick 3) ist den Schülerinnen nicht nur möglich, sich die Kenntnisse zu erwerben, welche eine vernünftige Anschauung für jedes Mädchen fordert, sondern sich auch so auszubilden, daß auf das gewöhnliche Können ein besonderer Erwerbsberuf sich gründen läßt. (Heid. Ztg.)

Messkirch, 3. Nov. Heute Mittag hat uns Herr Oberamtmann Salzer verlassen, um in seinen neuen Wirkungskreis zu Ueberlingen einzutreten. In welcher hohem Maße der verdiente Beamte sich der Sympathien der ganzen Bevölkerung des Bezirks Messkirch erworben hat, zeigte das gestern im Gasthof zur Sonne dahier zur Feier seines Abschieds gehaltene Bankett. Eine überaus große Anzahl von Verehrern des Scheidenden aus Stadt und Land war erschienen, um ihm Lebewohl zu sagen und Zeugnis von dem schönen Verhältnis abzuliegen, das zwischen dem Bezirk Messkirch und seinem Vorstand geherrscht hat. Daher nahm auch die Feier, welche durch Vorträge des Gefangenenvereins verschönt wurde, einen äußerst herzlichen Charakter an, und alle die zahlreichen im Laufe des Abends gehaltenen Reden gaben den Gefühlen der Verehrung und des Dankes und dem Bedauern über das Scheiden des beliebtesten Beamten lebhaften Ausdruck. Wir wünschen von Herzen, daß ihm auch im neuen Bezirk eine gleich erfolgreiche Wirksamkeit beschieden sein möge!

Aus Konstanz wird ein bedauerlicher Unglücksfall berichtet. Ein junger Mann, C. Th. Lieb, fuhr Montag Abends mit einem Nachen nach Kreuzlingen, um rasch ein Geschäft zu erledigen; auf der Rückfahrt scheint er, da der See unruhig geworden, verunglückt zu sein. Der Nachen wurde am anderen Morgen aufgefunden. Der Leichnam konnte bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden. Die Familie erläßt die Trauernachricht, daß die letzte Hoffnung auf Rückkehr des Sohnes aufgegeben sei und sie den 19jährigen Sohn als verloren betrachte.

Karlsruhe, 5. Nov. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Hr. Magneteur Hansen am nächsten Mittwoch in der hiesigen Festhalle eine Vorstellung zu geben.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 5. Nov. Der seit dem Jahre 1862 bestehende Sterbekasse-Verein der Angestellten der Civilstaatsverwaltung hat nach seinem jüngsten 18. Rechenschaftsbericht folgende Rechnungsergebnisse aufzuweisen. Die Vermögenszunahme beträgt im letzten Jahre 6057 M. 75 Pf. und der Reservefond 69,760 M. 66 Pf. Dieser ist in sicheren Obligationen auf erstes Unterpfand, zum kleineren Theil aber auch in badischen Staatspapieren angelegt. Die bei eintretendem Sterbefall zu zahlende Unterstützungssumme ist auf 860 M. festgesetzt und es wurden im abgelaufenen Rechnungsjahr 23,220 M. seit Bestehen des Vereins 209,689 M. an Benefizien ausbezahlt. Die durchschnittliche jährliche Zahlung eines Mitgliedes an Umlagen betrug bis jetzt 15 M. 25 Pf., wozu noch ein Eintrittsgeld von 3 M. und ein einmaliges Einzahlungsgeld, je nach dem Alter, von 2—15 M. kamen. Die jetzige Mitgliederzahl ist 1218. — Der Verwaltungsrath des Vereins hat in Karlsruhe seinen Sitz und es wird dieser, sowie der Bezirksvorsteher H. O. L. hier, gerne jede gewünschte Auskunft geben und etwaige Aufnahmegesuche entgegennehmen.

(Falsche Einmarkt-Stücke.) Nach dem „Fr. Anz.“ zirkuliren in Frankfurt wieder falsche Einmarkt-Stücke. Am 5. d. M. fand ein Geschäftsmann in seiner Kasse ein solch falsches Stück, ohne angeben zu können, von wem es eingenommen ist.

(Goethe-Fund.) Nach einer Mittheilung, welche die „Südd. Presse“ aus Leipzig erhält, ist dort ein literarischer Fund gemacht worden, der in nichts geringerm besteht, als einem ersten Entwurfe zu einem Schauspiel von Goethe. Von der Existenz dieses Entwurfes hatte man bisher keine Ahnung; ein Zweifel an der Echtheit des Schriftstückes, welches sich bisher in Privatbesitz befand, ist ausgeschlossen. Kenner, wie der berühmte Germanist Professor Jarnde haben dasselbe geprüft und für echt befunden. In den Leipziger Gelehrtenkreisen herrscht selbstverständlich große Freude. Das Verdienst, den Schatz gehoben zu haben, gebührt dem Professor Arndt, früheren Mitarbeiter der Mon. Germ. Hist. und jetzigen Lehrer für Verfassungsgeschichte, Paläographie u. c. an der Leipziger Universität; derselbe hat sich neuerdings viel mit dem Studium Goethe's beschäftigt.

(Rech.) Es gibt kein anderes Wort, so schreibt das „Neue Wiener Tagelb.“ für das betriebliche Schicksal jenes Funktionärs, welcher gelegentlich der Kaiserreise in Oesterreichisch-Schlesien den Monarchen mit einer Anekdote zu empfangen hatte. Der besagte Funktionär, ein turbulent kleiner Mann, trat aus der Reihe der übrigen Honoratioren heraus und vor den Kaiser mit einem so tiefen Büdlinge hin, daß zunächst sein Degen aus der Scheide glitt und zu Boden fiel. Im Begriffe, denselben aufzuraffen und wieder zu verbergen, zitterten seine Hände derart, daß er daneben stand und die Degenpitze in die Uniform des kaiserlichen Adjutanten bohrte. Im Begriffe, sich bei diesem zu entschuldigen, überfah der Unglücksmann, daß der Monarch den Platz gemessen hatte und es geschah, daß sich im nächsten Augenblicke ein Fuß des Kaisers unter demjenigen des betreffenden Funktionärs befand. Nun war es um alle Fassung gekommen. Man mußte den verzweifelten, keines Wortes mehr, geschweige

denn einer Rede fähigen Mann förmlich vom Platze tragen. Der Kaiser faßte den Zwischenfall so heiter auf, als es derselbe verdiente.

Wetterbericht der Seewarte zu Hamburg.

Vom 5. November, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. a. 0° u. d. Meerespiegel red.	Wind.	Wetter.	Temperatur 6° C. — 4° R.
Mullaghamore	772	WSW frisch	bedeckt	+ 9° C.
Aberdeen	777	SSW leif. J.	heiter	+ 7
Christiansund	758	S leifer Zug	bedeckt	+ 2
Kopenhagen	763	WS leicht	Nebel	+ 6
Stockholm	761	WSW schwach	wolkenlos	- 3
Haparanda	753	N leicht	wolkenlos	- 18
Petersburg		fehlt		
Moskau	765	SSW leif. Zug	wolfig	- 3
Corf., Queenstown	774	N leicht	wolfig	+ 7
Brest	771	NE leicht	bedeckt	+ 7
Helder	769	WS leif. Zug	bedeckt	+ 8
Scht	766	WSW leif. J.	bedeckt	+ 8
Hamburg	767	WSW leicht	Nebel	+ 3
Zwinnimünde	764	WSW mäßig	bedeckt	+ 2
Neufahrwasser	762	WSW schwach	bedeckt	+ 3
Memel	758	N mäßig	bedeckt	+ 4
Paris	770	N leicht	bedeckt	- 4
Münster	769	SSW leif. J.	bedeckt	0
Karlsruhe	768	NE leicht	bedeckt	+ 6
Wiesbaden	769	N leifer Zug	heiter	- 3
München	765	N leicht	Nebel	0
Leipzig	769	S leicht	Nebel	- 4
Berlin	767	SW		0
Wien	766	SSW leicht	Nebel	0
Breslau	768	W leicht	heiter	- 2
Ne d'Alp	768	SW frisch	wolkenlos	+ 2
Nizza	763	N leicht	halb bed.	+ 8
Triest	762	ENE leif. Zug	Regen	+ 11

Das Minimum, das gestern Abend im Ostsee-Gebiet vielfach zu stürmischen Winden Veranlassung gab, hat sich verflüchtigt und es ist allenthalben wieder ruhiges Wetter eingetreten. Ein Gebiet hohen Luftdrucks mit ruhigem, aber trübem Wetter liegt über den britischen Inseln, Frankreich und Centraluropa. Die Temperatur ist im Süden wenig verändert oder gesunken, im südlichen Nord- und Ostgebiete beträchtlich gestiegen, so daß sie daselbst wieder ihren normalen Werth erreicht, im deutschen Binnenlande dagegen, außer am Fuße der Alpen, herrscht noch Frostwetter.

Beobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Novbr.	Barometer mm.	Thermometer in C.	Wind.	Dimmel.	Bemerkung.
4. Nacht 9 Uhr	755.4	- 0.2	NE	klar	rauh.
5. Morg. 7 Uhr	756.3	- 1.2	92	bedeckt	tr. bew.
5. Morg. 2 Uhr	756.7	+ 3.6	70		

Wasserstand des Rheins.

Magen, 5. Nov., Morgens, 5,80 m, gefallen 35 cm.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 5. November 1880.

Staatspapiere.	Wahaktien.	115.87
4% Deutsche Reichsanleihe	Bergisch-Märkische	115.87
4% Preuss. Consols	Medl. Frd.-Franz	166 1/2
4% Baden in Markt	Elisabeth-Bahn	145. —
4% Bayern	Franz-Josefs-Bahn	233. —
4% Oesterr. Goldrente	Galizier	233. —
4 1/2% „ Silberrente	Lombarden	79 1/2
4 1/2% „ Papierrente	Nordwestbahn	153. —
(Mai-Nov.)	Staatsbahn	238 1/2
6% Ungar. Goldrente	Prioritäten.	
5% Russ. Oblig. v. 1877	Nordwestbahn Lit. A.	86 3/4
5% „ Orientanleihe	Gottthardbahn, I.-III. Ser.	91 1/2
„ II. Em.	5% Oesterr. Südbahn	94 3/4
6% Amerikaner v. 1881	3% „	53 1/2
5% „ (Consols)	5% Oest. Frz.-Staatsbahn	103.75
	3% „	75 1/2
	Loose, Wechsel u. d. Sorten.	
Deutsche Reichsbank	5% Oesterr. Loose v. 1860	121 1/2
Basler Bankverein	Ungar. Loose	213. —
Oesterr. Kreditaktien	Wechsel auf Amsterdam	168.45
Darmstädter Bank	„ „ London	20.36
Deutsche Effekten- u. W. Bank	„ „ Paris	80.60
132	„ „ Wien	172.30
Deutsche Handelsgesellsch. 118.50	Napoleonsd'or	16.12—16
Disconto Commandit 174.62	Tendenz: matt.	
Meininger Bank 94		
Schaffhaus. Bankverein 93		

Berlin.	Wien.
Oesterr. Kreditaktien 483. —	Kreditaktien 279.80
Staatsbahn 479.50	Lombarden —. —
Lombarden 146.50	Anqlobant 116.70
Disconto-Commandit 174.40	Napoleonsd'or 9.35 1/2
Reichsbank —	Tendenz: referirt.
Laurahütte 113.90	
Rechte Ober- u. Unterbahn 151.20	
Tendenz: still.	

Weitere Kursberichte und Handelsnachrichten in der Beilage Seite 1.

Briefkasten.

Abonnent J. Besten Dank! soll geschehen.

Verantwortlicher Redakteur: F. Reiter in Karlsruhe.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Geburten. 1. Nov. Arthur Willibald, B.: Hans Dimmeberg, Glasmaler. — 4. Nov. Karl Johann, B.: Joh. Treffinger, Metzger. — Friedrich Leonhard, B.: Hieron. Reiser, Schneider. **Scheingebote.** 4. Nov. Josef Oberst von hier, Lokomotivführer hier, mit Wilhelmine Rittmann von Ruitz. — Wilhelm Kohlbecker von Rothensels, Schmied hier, mit Luise Wolf von Rothensels. — 5. Nov. Wilhelm Lenhardt von Mannheim, Kammerfeger alda, mit Wilhelmine Grün von Mannheim. — Arthur Steinmann von Lahr, Kaufmann in Forzheim, mit Katharina Braun von Bühl. — Karl Valentin von Bühl, Schlosser hier, mit Veronika Schid von Sandweier. — Karl Frey von Großholzheim, Hotelbesitzer in Langenschwalbach, mit Wilhelmine Sutter von hier.

Todesfälle. 3. Nov. Karl, 18 J., B.: Lokomotivbeizer Dunz. — 4. Nov. Emilie Weber, ledig, Privatierin, 40 J. — Karoline, 1 M. 3 J., B.: Schneider Winterheld. — Marie, 1 M. 24 J., B.: Schmied Delpner. — Fridor, 5 M. 16 J., B.: Handelsmann Grünbaum. — Wilhelmine, Wwe. des Accisors Werner, 69 J.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
 P. 552. 21.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen
Hamburg und New-York.

Hävre anlaufend.
Mosla 10. November. **Lesing** 24. November. **Frista** 8. Dezember.
Horder 17. November. **Suevia** 1. Dezember. **Gollert** 15. Dezember.
 von Hamburg jeden Mittwoch, von Hävre jeden Sonnabend.
 und ferner als **Extra-Dampfer**, am Sonntag:
Ombra 14. November.

Hamburg, Westindien und Mexico,
 Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste.
Rorussia 7. November. **Saxonia** 21. November. **Tentonia** 7. Dezember.
 von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag
 in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
 Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm Miller's Nachf. in Hamburg.
 Admiralsstraße No. 33/34. (Telegraph-Adresse: Bolten, Hamburg.)
 sowie die General-Agenten in Manneim: **Walther & von Wedow** — **Rabus & Stoll** — **Wid. Birckma**
Gehr. Bielefeld — **Gundlach & Barckhaus** — **Dürr & Müller**; ferner **C. Schwarzmann** in Kehl und Straß-
 burg. **K. Schmitt & Sohn** in Karlsruhe, Strickstraße 29.

Bekanntmachung.
 Nachdem der Bürgerausschuß am 21. Oktober d. Js. die Aufnahme eines zur Heimzahlung der nachverzeichneten Anlehen bestimmten neuen Anlebens beschlossen und das Großh. Ministerium des Innern diesem Beschluß am 28. Oktober d. Js., Nr. 16,748, die Genehmigung erteilt hat, kündigen wir hiermit die noch im Umlauf befindlichen Partialobligationen zur Einlösung auf 1. Februar 1881, und zwar jene:

1. vom Anlehen des Jahres 1871 im Betrag von	203,000 Gulden,
2. " " " " " " " " " "	300,000 Gulden,
3. " " " " " " " " " "	1,200,000 Mark,
4. " " " " " " " " " "	1,075,000 Mark.

Mit dem obigen Tage hört die Verzinsung genannter Obligationen auf und wird der Zehelzins vom letzten Verfalltag bis zu diesem Termin vergütet. Die Einlösung der bezeichneten Obligationen im vollen Nennwert, der verfallenen Coupons und der Zehelzins erfolgt kostenfrei vom 1. Februar 1881 ab bei der Stadtkasse Konstanz oder bei den in den Schuldtiteln genannten Bankstellen.
 Die Stellen, durch welche die von der Stadt neu auszugebenden 4prozentigen Obligationen bezogen werden können, werden durch die das neue Anlehen vermittelnden Banken sofort bekannt gegeben werden.
 Konstanz, den 1. November 1880.
 Der Stadtrath.
 O. Winterer.

Bürgerliche Rechtsplege.
 3.515. 2. Nr. 15,001. Karlsruhe.
 Johann Georg Halbich von Detischheim, Kgl. Wirt. Oberamts-Rauhbrenn, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Horn in Karlsruhe, klagt gegen die Firma Gehr. Mayer in Heidelberg und deren persönlich haftende Theilhaber Max Mayer u. Abraham Mayer von da, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, aus Auftrag und bezw. Geschäftsführung sowie aus Kauf, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten als Mitschuldner zur Zahlung von 2000 M. nebst 6 1/2 % Zins hieraus vom 1. Mai d. J. und von 111 M. nebst 5 1/2 % Zins vom Zustellungstage, und laßt die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Kammer für Handelsachen des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Mittwoch den 22. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 A m a n n
 Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Landgerichts.

Gewerbl. & landw. Ausstellung des Pfalzgaues in Mannheim.
 In Folge späteren Schlusses der Ausstellung ist die Gewinnziehung unserer Lotterie auf den **3. Dezember 1880** verlegt worden.
 Mannheim, 2. November 1880.

Das Central-Comité.
Die badische Zweig-Schillerstiftung
 laßt ihre Mitglieder zu der am **Sonntag den 14. Nov., Nachmittags 3 Uhr**, im Vorzimmer des Museums-Saales dahier stattfindenden General-Versammlung ergeben ein.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 Der Vorstand.

Griechische Weine

1 Probekiste
 mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten von **Cephalonia, Corinth, Patras** und **Santorin** versendet für **19 Mark.**
 — Flaschen u. Kiste frei — zu diesen Probekisten eignen sich zu passenden Festgeschenken.

J. F. Menzer, Neckargemünd. Ritter des Kgl. Griech. Erlöser-Ordens.

Niederlage bei **Fr. Maifch, Karlsruhe.** P. 591. 77.

Remontoir-Uhren (Ancre) massiv in Silber mit ausgereichneter Präzision, regulirt unter Garantie.
 feinste Arbeit, auf 15 Rubinen gehend zu **30.—**
Remontoir-Uhren (Ancre) aus feinstem Nickel-Metall, auf 8 Rubinen gehend zu **24.—**
 Remontoir-Uhren aus Nickel-Metall zu **16.—**, vorzüglich geeignet für Arbeiter, haben wir von einer Uhrenfabrik I. Ranges an Zahlungsstatt angenommen und verkaufen solche, so weit Vorrath, zu obigen Fabrikpreisen, gegen Nachnahme oder Baareinzahlung.
 Schweiz. Annoncen-Expedition
Dress Kämpf & Co.
 Basel, Freiestraße 46.
 3.606.1. (O.B. 773.)

1000 Mark.
 Gegen Gift, Nervenleiden etc., selbst in ganz veralteten Fällen, wird Prof. „Dimitri's Giftmischer“ (antichol. Liq.) von vielen Tausend glückl. Geheilten als einziges Heilmittel auf's Würdige empfohlen. Erlaßt gratis. Für d. Heilung wird m. c. Summe garantiert. Preis 1/2 fl. R. 3, 1/2 fl. R. 5 gegen Vorzahlung, oder Nachnahme vom General-Depot: **J. A. Metzger in Mainz.**

Offene Reifestelle.
 3.540. 2. Für eine größere, gut eingeführte Cigarrenfabrik wird ein Reisender für Bayern, einen Theil Würtemberg und Baden gesucht. Ausgedehnte Bekanntheit, Kenntniß der Branche und gute Zeugnisse finden besondere Berücksichtigung. Offerten sind zu richten sub Chiffre L. F. No. 956 an die Annoncen-Expedition „Rhenanus“ in Mannheim.

Pferd-Verkauf.
 Dr. Kegel in Laß hat eine 8-jährige hellbraune Stute, flotter Einzäuner, 1,66 W. hoch, zu verkaufen. Preis 700 Mark.

Mietantrag.
 Ein Speisereiseraufladen mit vollständiger Einrichtung mit Wohnung u. Kellern in einer der besten Lagen Bruchfels in der Nähe der Kasernen wird

auf Ostern 1881 frei und ist der Vermietter zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. P. 489. 2.

Strafrechtsplege.
 Ladung.
 3.619.1. Nr. 8219. Wallbüren. Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Bekanntmachung.
 3.578. 1. Konstanz.
 Nachdem der Bürgerausschuß am 21. Oktober d. Js. die Aufnahme eines zur Heimzahlung der nachverzeichneten Anlehen bestimmten neuen Anlebens beschlossen und das Großh. Ministerium des Innern diesem Beschluß am 28. Oktober d. Js., Nr. 16,748, die Genehmigung erteilt hat, kündigen wir hiermit die noch im Umlauf befindlichen Partialobligationen zur Einlösung auf 1. Februar 1881, und zwar jene:

1. vom Anlehen des Jahres 1871 im Betrag von	203,000 Gulden,
2. " " " " " " " " " "	300,000 Gulden,
3. " " " " " " " " " "	1,200,000 Mark,
4. " " " " " " " " " "	1,075,000 Mark.

Mit dem obigen Tage hört die Verzinsung genannter Obligationen auf und wird der Zehelzins vom letzten Verfalltag bis zu diesem Termin vergütet. Die Einlösung der bezeichneten Obligationen im vollen Nennwert, der verfallenen Coupons und der Zehelzins erfolgt kostenfrei vom 1. Februar 1881 ab bei der Stadtkasse Konstanz oder bei den in den Schuldtiteln genannten Bankstellen.
 Die Stellen, durch welche die von der Stadt neu auszugebenden 4prozentigen Obligationen bezogen werden können, werden durch die das neue Anlehen vermittelnden Banken sofort bekannt gegeben werden.
 Konstanz, den 1. November 1880.
 Der Stadtrath.
 O. Winterer.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.

Verh. Bekanntmachungen.
 3.610. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Der Tarif des Ludwigsbafener-Basel des Saarholentaris Nr. 5 im Betrag von 0,73 M. pro 100 kg hat vom 5. l. Mts. ab neben der Route via Marau (speziell für die von Ludwigsbafen bezugs Umfahrungen in Basel und Waldsbach nach Dillshausen Stationen gehenden Kohlenzufuhren) auch über Hünningen und Leopoldshöhe Geltung.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Am 1. Dezember d. J. tritt für die direkte Beförderung von Leichen, Fahrgäugen und Thieren im Westdeutschen Verband ein neuer Tarif in Kraft, wodurch eine Anzahl der bisherigen direkten Expeditionen wegen mangelnder Frequenz zur Aufhebung gelangt. Die Anwendung der bisherigen Tarife ist daneben noch bis zum 1. Januar 1881 zugelassen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vom Sonntag den 7. l. Mts. ab wird der Sonntagszug Basel-Zell i. B. Nr. 309 um 10 Minuten später fahren, also erst 10⁴⁵ Uhr Abends aus Basel abgefahren werden und 11⁰⁰ Uhr Nachts in Zell eintreffen.
 Karlsruhe, den 4. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit Bezug auf die Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 4. April 1870 (Gesetzes- u. Verordnungsblatt Nr. XXI) wird hiermit bekannt gegeben, daß die nächste Geheißprüfung für den Eisenbahndienst **Dienstag den 25. Januar l. J.** vorgenommen werden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind spätestens auf 10. Dezember l. J. anher einzureichen.
 Dabei wird bemerkt, daß die Einberufung der in der Prüfung bestehenden Kandidaten in den Dienst nur nach Maßgabe des dienstlichen Bedürfnisses erfolgen kann, und daß den auf Grund der abgelegten Prüfung in den Eisenbahndienst aufgenommenen Geheißten während der Dauer der Dienst-einübung kein Wartgeld gewährt wird.
 Karlsruhe, den 5. November 1880.
 General-Direktion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.419. 3. Karlsruhe.
 Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von **Werkstoffe und Betriebsmaterialien** und zwar:
 Baumaterialien, Büchsen u. Bejen, Seilerwaren, Lederwaren, Gewebe und Posaumentrommeln im Commissionswege.
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 11. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, anher einzureichen, wo auch Bedingungen und Verzeichniß der Materialien auf portofreie Anfrage abgehoben werden. Musterstücke liegen in unserem Hauptmagazin hier zur Einsicht auf. Eine Befreiung der Muster findet nicht statt.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1880.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmateriale.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 3.580.1. Nr. 3220. Offenburg.
 Der 24 Jahre alte Ausländer Johann Adam März von Altheim wird beauftragt als Ersatzverurtheilt ohne vorher der Militärbehörde Anzeige gemacht zu haben auszuwandern zu sein, und dadurch sich der Uebertretung des § 360 Ziff. 3 R. St. G. B. schuldig gemacht zu haben.
 Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Wallbüren auf Mittwoch den 22. Dezember l. J., Vorm. 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Wallbüren zur Hauptverhandlung mit der Warnung vorgeladen, daß bei seinem unentschuldigtem Ausbleiben zur Hauptverhandlung geschritten u. er auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando ausgesprochenen Erklärung vom 9. d. M. verurtheilt werde.
 Wallbüren, den 30. Oktober 1880.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 R. Erbacher.